

SIE legen den Grundstein!

SIE gestalten die Zukunft!

SIE schaffen Perspektiven!

mit Ihrem Beitrag zur



AWO Glück-Wunsch-Aktion 2018

Die diesjährigen Spendenerlöse sollen den Start unseres neuen Tätigkeitsfelds „Holzwerk mit Herz“ in dem Beschäftigungsprojekt „Lohn und Brot“ ermöglichen.

Die AWO Glückwunschaktion gibt es seit über 10 Jahren:

Statt Weihnachtskarten zu verschicken, können Sie sich mit Ihrem Namen an einem gemeinsamen „Weihnachts-Glück-Wunsch“ beteiligen.

***Alle Spendenden werden in der Zeit um Weihnachten in folgenden Medien aufgeführt und veröffentlicht:
AWO-Homepage, AWO-Portale der sozialen Medien sowie Plakate an allen 16 AWO – Standorten in Stadt und Landkreis Fulda.***

....jetzt mitmachen und helfen!

Bitte bis zum 17.12.2018 auf das folgende **Spendenkonto** unter genauer Namensnennung einen Betrag (Privatpersonen ab 10,- Euro, Firmen ab 25,- EUR*) einzahlen:

Sparkasse Fulda

IBAN DE09 5305 0180 0040 0470 78

BIC HELADEF1FDS

Ihre Spende hilft, das „Holzwerk mit Herz“ aufzubauen!

*Hinweis zur steuerlichen Verwendung: Wir sind nach § 52 Abs. 2, Satz 1, Nr. 9 AO zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt. Bei Spenden bis 200 Euro dient dieses Infopapier in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung) zur Vorlage beim Finanzamt!

20 Jahre Projekt „Lohn & Brot“ - AWO-Projekt unterstützt Jugendliche auf dem Weg zu einer Arbeitsstelle

Als die AWO 1999 die Fahrradwerkstatt als Anlaufstelle für junge Männer ohne Arbeit eröffnete, war dies die erste Einrichtung dieser Art in Fulda. Von Anfang an war der Name „Lohn und Brot“ Programm: Arbeiten als einen wertvollen Teil des Lebens kennenlernen und durch gemeinsames Essen Gemeinschaft erleben. Und das hat sich bis heute nicht geändert.



**Fragen an
Tobias Leibold**
(Bereichsleiter
Jugendberufshilfe
und Werkstatt-
pädagoge)

Was steckt hinter dem neuen Bereich „Holzwerk mit Herz“?

In unserem neuen Holzwerk sollen bis zu 6 Arbeitsplätze entstehen und die Werkstatt wird auch für andere Projekte geöffnet. Die Jugendlichen werden die Aufträge in kleinen Teams bearbeiten und fertigstellen. Hier achten wir darauf, dass die Rahmenbedingungen in der Werkstatt einen späteren Übergang in eine Ausbildung oder Arbeit vorbereiten und erleichtern.

Wie läuft die Arbeit in der Holzwerkstatt ab?

Wir werden die Jugendlichen mit kürzeren Einstiegsprojekten an den Werkstoff Holz heranführen, danach liegt unser Schwerpunkt ganz klar bei den Auftragsarbeiten, die sowohl aus der AWO als auch von Privatkunden kommen werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Motivation bei Jugendlichen durch Erfolgserlebnisse bei den Kundenfeedbacks stark ansteigt. Die ersten Kundenanfragen liegen übrigens schon vor...

Welche Vorteile bietet diese individuelle Förderung?

Es ist unser Ziel, den Jugendlichen durch ein neues stationäres Angebot einen geschützteren Rahmen bieten zu können und dafür bietet sich eine Werkstatt mit dem sympathischen Werkstoff Holz bestens an.

Wofür werden die Spenden benötigt?

Wir brauchen eigentlich alles, was für den Aufbau und Betrieb einer Schreinerei nötig ist, wie z.B. Großmaschinen, Absauganlage, Hobelbänke, Handmaschinen und Werkzeuge.

„Viele der jungen Männer kommen zu uns ohne jegliche Lebens- und Berufsperspektive. Sie haben oft wenig oder keinen Kontakt zur Familie und brauchen zur Stabilisierung Unterstützung in allen Lebenslagen“, sagt die Sozialpädagogin Frau Sarritzu. Etliche Teilnehmer haben schon andere Qualifizierungsmaßnahmen abgebrochen. Deshalb gehört eine enge pädagogische Betreuung mit Schulung nicht nur der Arbeits- sondern auch der Sozialkompetenzen zum Konzept. „Ein gutes Vertrauensverhältnis und intensive Beziehungsarbeit sind wichtig: Nur so sind sie bereit von ihren vielschichtigen Problemen zu erzählen und Hilfe anzunehmen.“

Heute gibt es neben der Fahrradwerkstatt viele weitere Tätigkeitsfelder, in denen sich unsere Teilnehmer ausprobieren können, z.B. die Forstarbeit (in Kooperation mit dem Forstamt Hofbieber), Grünflächen- und Spielplatzpflege sowie Entsorgungsarbeiten. Ganz neu entsteht gerade eine Holzwerkstatt. Vermittelt durch unsere Mitarbeiter werden ausserdem Praktika ermöglicht. Mit einigen Unternehmen arbeiten wir teilweise schon über Jahre erfolgreich zusammen.

Zusätzlich finden Qualifizierungseinheiten und Aktivitäten wie z.B. Sport statt. Wir besuchen relevante Bildungsstellen und sprechen Themen an, die im täglichen Leben wichtig sind (Drogen, Schulden etc.). Basierend auf ihren Stärken und Fähigkeiten bieten wir Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung.

„Ich kann nicht genau sagen, wie viele Jungs in den letzten 20 Jahren bei uns waren.“, meint Verena Schulenberg – eine Mitarbeiterin der ersten Stunde. „Wir können aber sagen, dass wir vielen Teilnehmern durch eine schwere Phase in ein geregeltes Leben geholfen haben. Und dass sie sich wohl gefühlt haben merken wir daran, dass sie uns teilweise nach Jahren noch besuchen.“



Zahlen und Fakten

„Lohn und Brot“

- Aktuell 16 Teilnehmerplätze
- 9 pädagogische Mitarbeiter und Anleiter
- Über 1000 Teilnehmer in den letzten 20 Jahren
- Vermittlungsquote in Schule und Arbeit in 2017: 42%
- Finanziert durch: WI-Bank Hessen Land Hessen, ESF-Mittel Kommunales Kreisjobcenter, Stadt Fulda und Eigenmittel der AWO